

Antiziganismus veranschaulicht

Zwei Vorträge im Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

Heidelberg, 17.11.11 | Ob in der Politik, auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt oder in Schulen – Sinti und Roma haben europaweit mit Diskriminierung und Rassismus zu kämpfen. Am Dienstag, 22.11.2011, um 19.30 Uhr erläutern zwei Vorträge im Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma das Phänomen Antiziganismus aus verschiedenen Perspektiven.

Markus End, Diplom-Politologe und Doktorand am Zentrum für Antisemitismusforschung in Berlin, erläutert in seinem Vortrag Struktur und Funktionsweise des modernen Antiziganismus. Dabei stellt er einen theoretischen Ansatz vor, um Antiziganismus besser verstehen zu können. Dazu werden verschiedene Ebenen dieser Vorurteilsstruktur, die Bilder und Stereotype, die Sinnstruktur und die sozialen Hintergründe analysiert.

Armin Ulm, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Dokumentations- und Kulturzentrums, betrachtet den Antiziganismus im Internet. Dieser ist dort weit verbreitet und technisch kaum kontrollierbar. Politische Gegenmaßnahmen scheitern meist an der Internationalität des Mediums. Es bedarf gesellschaftlichen Engagements, um Antiziganismus und Rassismus im Netz entgegenzuwirken.